04.09.2013 19:32 Uhr

Bequemes und Unbequemes

Eichstätt (EK) Beim bundesweiten Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, ist der Landkreis Eichstätt mit fünf Objekten beziehungsweise Veranstaltungen im Programm vertreten.

Der uralte Turm neben dem evangelischen Pfarrhaus am Leonrodplatz war schon im vergangenen Jahr ein Besuchermagnet. Jetzt steht er erneut für neugierige Gäste offen.

Es gibt Angebote in Dollnstein, Eichstätt, Beilngries und Katharinenberg (Gemeinde Großmehring). Der Termin ist für Menschen aus Eichstätt und Umgebung leicht zu merken, denn der Denkmalstag deckt sich traditionell mit dem Tag des Eichstätter Volksfestumzuges. Wer will, kann seinem Heimatbewusstsein an diesem Tag also gleich auf doppelte Weise auf die Sprünge helfen – im Denkmal und beim Umzug.
Ziel des Tags des offenen Denkmals ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken. Das Schwerpunktthema in diesem Jahr lautet „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale" Freilich zeigt ein Blick ins Programm (auch über den Landkreis hinaus), dass sich die lokalen Organisatoren nur zum kleineren Teil an diese Vorgabe halten, sondern ohne große Scheu Denkmäler aller Art, ob bequem oder unbequem, geliebt oder ungeliebt, für Interessenten öffnen.

Der Jurahausverein Eichstätt lässt sich diese programmatische „Steilvorlage" erwartungsgemäß nicht entgehen. „Unbequeme" Denkmale wurden ihm quasi in die Wiege gelegt, seit Jahrzehnten kämpft der Verein um den Erhalt von Gebäuden, die ihren Eigentümern oft nur ein Klotz am Bein scheinen, als „altes Glump". Der Verein bietet nun am Sonntag um 10.30 Uhr einen Rundgang durch die Eichstätter Altstadt an. Ferdinand Neuhofer leitet ihn unter dem Motto „Stadtführung zu unbequemen Denkmälern". Treffpunkt für diese Führung der etwas anderen Art ist am Eichstätter Marktplatz. Neuhofer will eine Reihe von heruntergekommenen historischen Gebäuden zeigen, ihren geschichtlichen Hintergrund erläutern und erklären, was aus solchen angeblichen „Schandflecken" nach Jahren der Vernachlässigung wieder werden könnte.

Ein weiterer Punkt in Eichstätt ist der mittelalterliche Stadtturm zwischen der evangelischen Erlöserkirche und dem evangelischen Pfarrhaus, dem ehemaligen Domherrenhof Welden. Dieser weiß gestrichene runde Turm gehörte ursprünglich zur Stadtbefestigung und ist der älteste erhaltene Stadtmauerturm in Eichstätt – aus einer Zeit, als die Mauer viel enger als heute um den Dombezirk verlief. Im 19. Jahrhundert wurde der Turm als Glockenturm der evangelischen Kirchengemeinde genutzt. Im Inneren findet sich eine original erhaltene Wendeltreppe aus Eichenholz. Der Turm ist von 10.30 bis 15 Uhr geöffnet. Als Ansprechpartner und für kleine Führungen stehen in diesem Zeitraum Ulrich Heider und Gerd-Otto Eckstein bereit.

In Dollnstein rückt beim Tag des offenen Denkmals das neue Altmühlzentrum in der Burg aus dem 15. Jahrhundert in den Mittelpunkt. Es ist von 9.30 bis 17.30 Uhr geöffnet (zu denselben Zeiten also, zu denen es auch während der Woche mit Ausnahme der Montage offen steht). Um 11 Uhr und um 15 Uhr gibt Ursel Hirsch Führungen durch das Altmühlzentrum.

In Beilngries ist in diesem Jahr der Gasthof Stern an der Hauptstraße 7 mit seinem Dachstuhl aus dem Jahr 1471 mit von der Partie. Von 13 bis 17 Uhr gibt Margot Mirsberger stündlich Führungen.

In Katharinenberg im Gebiet der Gemeinde Großmehring öffnet das Staatliche Bauamt Ingolstadt schließlich das ansonsten nicht für die Allgemeinheit zugängliche Fort Prinz Karl. Es liegt etwa zehn Kilometer östlich von Ingolstadt an der ehemaligen Fort- und Kriegsstraße. Auf dem großen Weinberg angelegt ist es Bestandteil des äußersten Festungsgürtels von Ingolstadt und entstand in den Jahren 1877 bis 1881 als sogenanntes Biehlersches Einheits- und Normalfort mit einer Größe von 300 auf 180 Metern. Dieser Forttyp wurde unter Generalmajor von Biehler im deutschen Reichsgebiet etwa 70 mal gebaut. Das Fort Prinz Karl ist nahezu unverfälscht erhalten und sanierungsbedürftig. Geöffnet ist es

von 14 bis 18 Uhr. Das Staatliche Bauamt bietet um 14 und um 16 Uhr Führungen an.

Von Richard Auer